

Erschienen bei Roof Music in Kooperation mit WDR 5

TAKE FIVE

The One Song Compilation

VÖ: 26.01.2004

"Won't you stop and take a little time out with me, just take five.
Stop your busy day and take the time out to see, I'm alive..."

singt *Carmen McRae*, begleitet vom *Dave Brubeck Quartet*. Entgegen aller Spielregeln der Musikindustrie ist es aber nicht diese gesungene Version, die zum Welt-Hit avancierte, sondern die instrumentale Erstaufnahme vom 1.7.1959.

Der Alt-Saxophonist *Paul Desmond* schrieb mit **Take Five** den größten Hit für das *Dave Brubeck Quartet*, der sich schnell zum ersten Welt-Hit des Jazz mauserte. So erhielt die Komposition als erste Jazz-Single eine Goldene Schallplatte für über eine Million verkaufter Exemplare und überschritt damit die bis dahin unüberwindliche Grenze zwischen Jazz und Pop. Auch das Album **Time Out** profitierte von dieser Popularität und schaffte es 1961 bis auf Platz 2 der Billboard-Pop-Album-Charts.

"Es sollte nie ein Hit werden. Es war für *Joe Morellos* Drum Solo konzipiert" kommentierte *Paul Desmond* diesen Erfolg. Aber **Time Out**, 1959 aufgenommen, ist nicht nur wegen **Take Five** eines der berühmtesten Alben des Jazz. Das gesamte Konzept durchbrach den herkömmlichen 4/4-Takt, und so findet sich auch kein einziges Stück in diesem Metrum darauf.

Die Idee zu **Take Five** sei ihm - laut *Herald Tribune* - während eines verlustreichen Abends an einem Spielautomaten in Reno gekommen: "Es war der Rhythmus der Maschine, der es mir suggeriert hat, und ich habe es wirklich nur geschrieben, um das Geld wieder reinzuholen, das ich da verloren habe. Was inzwischen ja auch geklappt hat." - *Desmond* war für seine trockenen Kommentare fast ebenso berühmt wie für seinen Saxophon-Stil. Er selbst nannte sich gern "der Welt langsamsten Altspieler", sein Ziel sei es zu klingen "wie ein trockener Martini".

Überstrahlt schon die Erfolgsgeschichte von **Take Five** alle anderen Hits des Jazz, ist vor allem bemerkenswert, daß sich ein Instrumental-Stück im - bis dahin sehr unüblichen - 4/5-Takt zu einem solchen Gassenhauer entwickelte, der im Jazz alle denkbaren, ungewöhnlichen Metren etablierte.

Desmond wurde am 25. November 1924 als *Paul Emil Breitenfeld* in San Francisco geboren. Der Sohn eines deutschstämmigen, jüdischen Stummfilm-Organisten wechselte erst 1943 von der Klarinette auf das Alt-Saxophon über und lernte während seines Militärdienstes in der 253. Army Band einen jungen Pianisten namens *Dave Brubeck* kennen.

Aus dieser Bekanntschaft entstand 1951 das klassische Quartett mit *Dave Brubeck* am Klavier, *Paul Desmond* am Alt-Saxophon, *Eugene Wright* am Bass und *Joe Morello* am Schlagzeug, das vom Geheimtip schnell zu einer der erfolgreichsten Jazz-Formationen aller

www.roofmusic.de



Zeiten aufstieg. Dieser Erfolg ist nicht nur durch die Hits zu erklären oder die berühmten Saxophon-Linien, häufig sehr einprägsam wie im Pop, was in ganz besonderem Maße für die Melodie bei **Take Five** gilt. Er entsprang auch *Brubecks* Suche nach einem alternativen Forum, das der Musik würdiger und der Gesundheit zuträglicher war als überfüllte, verräucherte Bars. So wurde die Idee zu den College-Tourneen geboren. Die vierköpfige Band quetschte sich in einen Wagen, ging auf Tour und nahm schließlich eine Live-Platte auf, **Jazz Goes to College**, die sie auf Jahre hinaus zu gefragten Musikern machte.

Ihre cool-distanzierte und doch Kopf, Herz und Füße gleichermaßen ansprechende Musik machte das Quartett in der jungen weißen Mittelschicht populär. Mit **Time Out** erreichte dieser Siegeszug auch Europa. Wie die amerikanischen College-Studenten tanzten nun auch hier die Schüler und Studenten zu den Stücken des Albums. **Take Five** wurde zu einer Hymne der neu entdeckten "Leichtigkeit des Seins" in den 60er Jahren.

"Won't you stop and take a little time out with me, just take five.
Stop your busy day and take the time out to see, I'm alive..."

singt Carmen McRae und greift damit eine amerikanische Redewendung auf, die eine kurze Entspannungspause während der Arbeit einleitet: "OK everyone. Let's take five", eine Zeitspanne, der die Originalaufnahme mit ihrer Länge von 5'23" ebenfalls nachkommt.

Die Zahl der Cover-Versionen von **Take Five** ist, im Gegensatz zu Pop-Songs wie **Yesterday** oder **Fever**, eher gering, obwohl es sogar in jeder Fußgängerzone der westlichen Welt regelmäßig zum Besten gegeben wird und deutliche Ohrwurmqualitäten besitzt. Die Bandbreite der Interpretationen ist aber spannend, denn eine Reihe sehr namhafter KünstlerInnen hat es im Laufe der Jahrzehnte mit dieser fast klassischen Berühmtheit aufgenommen. Eine bunte Auswahl daraus befindet sich auf dieser Compilation.

Mit den hervorragenden Eigenschaften des Stücks, dem Kontrast zwischen angenehmer Leichtigkeit und Anspruch läßt sich auch die Musik bei **WDR 5** bestens charakterisieren: Just take five.

Viel Spaß mit diesem Album,
Ralf Ilgner, Dezember 2003

Interpretenliste:

Carmen McRae & The Dave Brubeck Quartet (1962)

Quincy Jones (1963)

Jazzkantine (1995)

Trudy Pitts & Pat Martino (1967)

George Mgrdichian & Menachen Dworman

Sydney Youngblood (1994)

George Benson (1974)

Helge Schneider (1992)

Young Lions

Monica Zetterlund (1962)

The Specials (1996)

Dave Brubeck Quartet (1958)

www.takefive-the-song.de

Pressekontakt

Andrea Radermacher, Tel: 0234 / 29878-18, Email: radermacher@roofmusic.de

Vertriebe:

Tonträger-Fachhandel: Indigo Best. Nr. 3178-2, Bchhandel: Eichborn-Verlag, ISBN 3-936186-50-2

www.roofmusic.de

